

St. Josef-Schützenbruderschaft Berlinghausen 1920 e.V.

Jahresbericht 2005/2006

Seit der letzten Generalversammlung am 3. Dezember 2005 sind die folgenden Schützenbrüder für immer von uns gegangen:

- Paul Schulte, Olpe
- Hermann Berg, Drolshagen
- Clemens Vennteicher, Eichen
- Herbert Schulte, Drolshagen
- Alfred Neu, Dümme, König im Jahr 1939
- Erwin Nebeling, Olpe
- Josef Brüser, Olpe
- Josef Bieker, Berlinghausen, zuletzt wohnhaft in Drolshagen
- Josef Berg, Drolshagen
- Udo Muckenhaupt, Olpe, König in den Jahren 1959 und 1971

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Schützenjahr orientiert sich nicht am Kalender, sondern reicht von Generalversammlung zu Generalversammlung. Gleichwohl konnten wir uns nach der letzten Generalversammlung zunächst einmal in eine kurze Winterpause begeben. Gleich im neuen Jahr ging es aber wie gewohnt los mit dem **Schützenball** unseres Nachbarvereins, den **St. Clemens-Schützen aus Drolshagen** am 7. Januar 2006. Dort waren wir in diesem Jahr erstaunlich stark – und wie üblich auch ziemlich lange – vertreten. Ebenfalls nicht unüblich war es, dass der erste Preis der Tombola wieder einmal nach Berlinghausen ging. Diesmal war unser Major Bernd Hahn an der Reihe.

Am **22. Januar** folgte der **Sebastianstag**. Ausrichter waren in diesem Jahr die Schützen aus Frenkhausen, die sich besonders innovativ gaben. Statt einer Ansprache einer bekannten Persönlichkeit hatte man eine Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft des Schützenwesens im Drolshagener Land“ organisiert. Unter der Leitung von Hans-Werner Voss nahmen hieran Bürgermeister Theo Hilchenbach, Pastor Udo Linke, Kreisoberst Karl-Heinz Reuber und Hermann Sondermann teil. Insbesondere Hermann Sondermann sprach sich dafür aus, dass die Schützen sich stärker „sozial“ engagieren müssten, während die

übrigen Teilnehmer sich diesbezüglich eher zurückhaltend äußerten. Eine echte Diskussion ergab sich kaum. Immerhin gab es eine Wortmeldung aus dem Publikum. Positiv hervorzuheben ist aber, dass die Diskussion aufgrund der im Vergleich zu den Vorjahren endlich einmal vernünftigen Beschallungsanlage akustisch gut zu verstehen war.

Beinahe hätten es alle Berlinghauser Schützen geschafft, nach dem anstrengenden Sebastianstag heil und gesund wieder nach Hause zu kommen – aber eben nur beinahe. Ein Schützenbruder hatte das Pech, wegen der schlechten Beleuchtung, der Eisesglätte oder warum auch immer vor dem St. Clemens-Haus zu stürzen und mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus nach Olpe zu müssen. Er hat sich mittlerweile aber wieder gut erholt.

Die große **Karnevalsfeier in Berlinghausen am 25. Februar** wurde diesmal vom Männergesangsverein organisiert. Auf dem Programm standen die Büttenredner Steffen Maiworm und „Klicker“, Karla Kolumna, die „kleine“ Tanzgarde aus Berlinghausen und die „große“ aus Belmicke. Erstmals mit von der Partie war auch das „Josefinen-Ballett“, gebildet aus den grazilsten Mitgliedern des Schützenvorstands. Die Vorbereitung und die Moderation durch das Programm lag in den mittlerweile bewährten Händen von Steffen Maiworm. Mit viel Mühe und Engagement hatte er ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Ein besonderer Dank sei stellvertretend für alle übrigen Helfer an dieser Stelle auch einmal Stefan Schürholz gesagt, der an diesem Abend der Technik-Beauftragte war. Bei all der Euphorie kann jedoch nicht darüber hinweg gesehen werden, dass trotz des aufwendigen Programms die Besucherzahlen im Vergleich zu den Vorjahren zu wünschen übrig ließen. Dies liegt sicherlich auch an dem immer härter werdenden Wettbewerb zwischen den verschiedensten Veranstaltern am Karnevalswochenende. Zu bedenken gibt aber auch die verbesserungsfähige Beteiligung der Bewohner unserer ehemaligen Schulgemeinde.

Das **Patronatsfest des hl. Josef** konnte in diesem Jahr auf dem Falltag am **19. März** gefeiert werden. Nach der von unserem Präses Pastor Linke zelebrierten hl. Messe in der Kapelle traf man sich recht zahlreich in der Dorfgemeinschaftshalle zum gemeinsamen Frühstück. Für die musikalische Unterhaltung sorgte der Männergesangsverein „Harmonie“ Berlinghausen. Darüber hinaus konnten wir dem Publikum aber auch „Kultur“ bieten. Karin Stahl hatte vom Schützenfest 2005 einen sehenswerten Film gemacht, den wir erstmals mit modernster Technik (PC und Beamer) präsentieren konnten.

Erinnert sei an dieser Stelle auch an die Bundesdelegiertentagung des Sauerländer Schützenbundes am 29. April in Oeventrop. Dort ist es ungewöhnlich turbulent zugegangen. Die Gemüter erhitzen sich in erster Linie wohl aus personellen Gründen ...

Die Mitgliederversammlung vor dem Schützenfest fand dann am Sonntag, dem 30. April statt. Mitleid konnte man an diesem Abend mit den Elbener Schützen bekommen, die die diesjährige Schützenfestsaison im Schnee beginnen mussten. Wenig später, am 13. Mai, lud unser ebenso engagierter wie erfahrener Königsoffizier Michael Wegener zusammen mit seiner Frau Steffi zum Polterabend ein.

Das Warten auf das Schützenfest wurde dieses Jahr zu einer echten Tortur. Der Frühling wollte sich einfach nicht einstellen und vom „Wonnemonat“ Mai war keine Spur. Es regnete und hagelte wochenlang im Wechsel. Bekanntermaßen stirbt die Hoffnung zuletzt. Dieses Jahr ist sie gestorben. Schon die Vorbereitungsarbeiten auf dem Schützenplatz am 20. Mai wurden von einem gewaltigen Gewitter mit selten gesehenem Hagelsturm gestört. Die bedauernswerten Drolshagener Schützen waren zu dieser Zeit gerade mit ihrem Zug unterwegs. Immerhin waren wir recht produktiv und konnten unter anderem im „Offizierskasino“ einige gebrauchte Regale aufbauen. Größere Probleme gab es wieder einmal mit der Schießanlage. Nicht nur, dass die Abnahme äußerst zäh und letztlich auch teuer wurde. An diesem Nachmittag wollte es uns noch nicht einmal gelingen, das in der Erde steckende und unter Wasser stehende Rohr für das Schießgerüst freizumachen. Der Deckel hatte sich verkeilt und selbst mit rohester Gewalt ließ er sich nicht bewegen. Mit etwas Fingerspitzengefühl ging es zur allgemeinen Überraschung dann aber auf einmal ganz leicht ...

Am **22. Mai** ging die Fahne der St. Josef-Schützenbruderschaft mit dem **Iseringhauser Umgang**. Das Wetterpech blieb uns auch hier treu. Ab Gelsingen setzte Dauerregen ein, der bis Iseringhausen nicht wieder aufhören sollte. Der Regen hielt sich dann noch bis Schützenfest-Sonntag. Jede Menge Splitt wurde in letzter Minute zwischen Schützenzelt und Toilettenanlage verteilt und für alle Fälle wurde eine Heizung im Zelt vorbereitet. Doch der Reihe nach:

Die **Bierprobe am Freitag, dem 26. Mai** war dieses Jahr noch schlechter besucht als in den Vorjahren – und dies trotz des Sonderangebots von nur 80 Cent für das Glas Bier. Bei dem Dauerregen konnte man aber den potenziellen Besuchern ihr Fernbleiben nicht wirklich übel nehmen.

Am **Samstag** starteten wir in einer Regenspase. Antreten war in der Dorfmitte, die sich so langsam aber sicher immer mehr zum Schutthaufen entwickelt. Davon ließ sich Kassierer Guido Budeus aber überhaupt nicht beeindrucken als er in Vertretung unseres Hauptmann Rainer Clemens das Kommando übernahm und gleich darauf an Major Bernd Hahn übergab. Nach dem Abholen der Fahne in der Halle und den Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden Andreas Wigger marschierte man dann eiligen Schrittes nach Eichen, um unsere

Majestäten abzuholen. Zuerst ging es über den Oberweg zu Georg Voss, der seinen Abschied vom Königsamt schon seit dem Vormittag mit einem Frühschoppen zelebrierte. Anschließend holten wir unseren Kaiser Bernd Maiworm in der Eichenermühle ab. So gerade eben schafften wir es trockenen Fußes bis zum Festzelt auf dem Berlinghauser Schützenplatz.

Dort ging das Programm weiter mit den traditionellen Ehrungen. Unsere 70-jährige Jubelkönigin, Frau Anna Schneider, konnte leider nicht zum Festplatz kommen. Sie war an der Seite von Adam Wigger im Jahr 1936 Königin von Berlinghausen. Eine Abordnung hatte ihr aber zuvor einen Besuch in Eichen abgestattet. Das Königspaar des Jahres 1956 bildeten die verstorbenen Heinrich und Paula Nebeling aus Potzenhof. Im Jahr 1966 hatte Heinz Korrek aus Drolshagen den Vogel in Berlinghausen geschossen. Ihn und seine Frau und Jubelkönigin Marlies konnten wir persönlich ehren. Dagegen hatte sich der junge Jubelkönig Georg Kusy entschuldigt. Seiner damaligen Königin Marita hatten wir ebenfalls zuvor im Altenheim Wenden besucht. 25-jähriger Jubelkinderkönig war in diesem Jahr Markus Clemens (Berlinghausen). Er war erschienen und nahm den Orden entgegen. Seine damalige Königin Claudia Haarmann (jetzt Bayerl) war dagegen leider verhindert.

Für ihre langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

25-jährige Mitgliedschaft:

Gisbert Dahl, Berlinghausen (bzw. Rohde)
Heinz-Ewald Nebeling, Potzenhof
Joachim Scholemann, Brachtpe
Klaus-Jürgen Scholemann, Brachtpe
Bernd Schürholz, Brachtpe
Hubertus Kremer, Berlinghausen
Hubertus Koch, Fohrt

40-jährige Mitgliedschaft:

Paul Sondermann, Drolshagen
Alois Voss, Wiedenest

50-jährige Mitgliedschaft:

Paul-Heinz Nebeling, Potzenhof
Tonis Voss, Eichen
Jochen Wegener, Saalhausen

60-jährige Mitgliedschaft:

Erwin Albus, Berlinghausen
Herbert Bieker, Berlinghausen
Erwin Nebeling, Olpe
Siegfried Nebeling, Berlinghausen

Paul Römer, Benolpe
Josef Schneider, Berlinghausen

70-jährige Mitgliedschaft:

Josef Bieker, Berlinghausen
Alfred Neu, Dumicke

Weiterhin wurde unser Kassierer Guido Budeus mit der Vereinsmedaille und Manfred Stahl mit dem Verdienstorden des Sauerländer Schützenbundes (1. Stufe) ausgezeichnet. Ein weiteres Jubiläum feierte das Tambourcorps aus Olpe, das in diesem Jahr zum 40. Mal in Berlinghausen spielte. Den Knüppelmusikern wurde aus diesem Anlass ein Gutschein für ein Fässchen überreicht.

Damit kommen wir zum schwierigeren Teil des diesjährigen Schützenfestes. Nach den Ehrungen trotzte man dem Dauerregen und marschierte nach draußen. Nach dem obligatorischen Vaterunser begann das Vogelschießen. Zum Glück hatte unser Schießwart Herbert Theile ein Partyzelt über dem Schießstand aufgebaut, so dass man wenigstens im halbwegs Trockenen seinen Schuss abgeben konnte. Das Publikum verschwand schon bald im schützenden Zelt und lugte von dort aus nach dem Vogel. Zunächst wurde zwar eifrig auf den Kugelfang geschossen. Nach geraumer Zeit wurde aber klar, dass diese „Bewerber“ eigentlich nur Patronen verschwendeten, den Holzvogel aber nicht wirklich ans Leder wollten. Schließlich musste eine Schießpause eingelegt werden. Die Offiziere berieten die Lage, waren dabei aber wesentlich weniger redselig als sonst vor der Theke. Schließlich fasste sich unser Ehrenvorsitzende Gerhard Wigger und sein Sohn und unser Vorsitzender Andreas Wigger ein Herz und gingen mit ernsten Absichten zur Vogelstange zurück. Es war fast schon dunkel, als es Gerhard Wigger endlich gelang, den Vogel restlos abzuschießen. Unser Ehrenvorsitzender, der seit 1957 dem Vorstand angehört und von 1984 bis 1996 Vorsitzender unserer Bruderschaft war, wurde damit zum zweiten Mal nach 1967 unser König. Ebenso wie vor fast 40 Jahren wurde seine Frau Maria Königin an seiner Seite. Dafür galt ihm nicht nur unser Glückwunsch, sondern auch unser aufrichtiger Dank.

Die Proklamation fand erst gegen 20:30 Uhr im Festzelt statt. Bei dem Regen und dem aufgeweichten Boden war an das übliche Verfahren mit dreimaligem Vorbeimarsch unter dem Kugelfang nicht zu denken. Die Königskette wanderte von Georg Voss weiter zu Gerhard Wigger.

Die technische Bilanz: ein weitgehend zerschossener Kugelfang und 325 verschossene Patronen. Schießwart Herbert Theile musste zwischendurch sogar Patronen nachholen.

Der Samstag-Abend war trotz des schwierigen Festverlaufs gar nicht schlecht. Das Publikum war zahlreich und das Durchschnittsalter niedrig. Außerdem gelang es, mit Hilfe an der Kasse ausliegender Faltblätter eine erkleckliche Anzahl neuer Schützenvereinsmitglieder zu werben. Zwar nicht schlecht, aber recht selten spielte dazu die Tanzmusik des Musikvereins Saßmicke.

Am **Sonntagmorgen** hatte Gerhard Wigger seine grüne Uniform gegen den schwarzen Anzug eingetauscht und stand pünktlich um 8:30 Uhr zum Antreten in der Dorfmitte. Die Ansprache am Ehrenmal zur Gefallenenehrung hielt in diesem Jahr der erste Vorsitzende der Rüblinghausener Schützen und stellvertretende Kreisoberst, Markus Bröcher. Die hl. Messe im Festzelt zelebrierte unser Präses Pastor Udo Linke. Da er in diesem Jahr seinen Posten in Drolshagen verlassen wird, verabschiedete er sich nach der Messe mit „das war´s, zum letzten Mal“ bei den Messgängern. Dies wollten wir so aber nicht sehen lassen. Daher wurde unser Präses während des Frühschoppens mit dem Josefsorden geehrt. Außerdem wurde ihm ein Album überreicht, dass sein langjähriges Engagement in Drolshagen, insbesondere auch um das Schützenwesen dokumentierte. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass hieran Petra Schürholz maßgeblich mitgewirkt hat.

Der Männergesangsverein ließ es sich schließlich nicht nehmen, dem Sangesbruder Gerhard Wigger mit einem Ständchen zur erneuerten Königswürde zu gratulieren. Insgesamt war es ein wirklich gut besuchter Frühschoppen – übrigens bei herrlichsten Schützenfestwetter.

Am Nachmittag ging weiter im Programm. Das neue Königspaar Gerhard und Maria Wigger und das Kaiserpaar Bernd und Anni Maiworm wurden samt ihres Hofstaates an der Dorfgemeinschaftshalle abgeholt. Nach einem Zug längst die Kapelle ging es zum Festplatz. Das Publikum konnte einen wirklich sehenswerten Festzug begutachten und folgerichtig auch beklatschen. Nach der Königspolonaise und dem – wie immer ganz hervorragenden – Abendessen ging es dann zum gemütlichen Teil des Schützenfestes über. Die Vorstandsdamen sorgten am Abend für eine Sondereinlage auf der Tanzfläche. Zum bekannten Lied „Lebt denn der alte Holzmichel noch“ ging es im wahrsten Sinne des Wortes rund. Gerhard und Mia bekamen dazu uralte Uniformjacken umgezogen und Schreinermeister Gerhard konnte seine Hobelkünste unter Beweis stellen. Die Stimmung war bestens.

Zwischenzeitlich kam die Fußballmannschaft des SC Drolshagen im Zelt vorbei, um allgemein kundzutun, dass sie nach ihrem heutigen Spiel den Aufstieg geschafft haben. So wie sie sich darüber freuten, muss es ein hartes Stück Arbeit gewesen sein.

Wie gut und kollegial die Zusammenarbeit trotz aller Widrigkeiten funktioniert, stellten der erste Vorsitzende und der Major beim Ausmarsch der Fahne unter Beweis: Schützenbrüderlich teilten sie sich ein Paar weiße Handschuhe.

Um Mitternacht konnten wir schließlich auch noch Berthold Maiworm zum 50. Geburtstag gratulieren. Da waren wir schon in einem Stadium, in dem den Tischen nicht nur getanzt, sondern auch ernsthaft diskutiert wurde.

Das **Sackfest** wurde in Eichen und Berlinghausen wieder säuberlich getrennt gefeiert. In Berlinghausen errang Hubertus Kremer auf überzeugende Weise, d.h. per Akklamation die hohe Würde des Sackkönigs. Derweil wurde die von unserem Festwirt Manfred Hohenschon abgestellte Kellnerin Argitta für eine gerechte Verteilung der mehr oder weniger großzügig gegebenen Runden.

Zum **Fronleichnamfest am 14. Juni** gab es dann schon wieder „Schützenfest-Wetter“. Dies war insbesondere für Pastor Udo Linke großes Pech, handelte es sich doch um die letzte Prozession für ihn als Drolshagener Pastor. Guten Mutes ging man trotz der trüben Aussichten los. Nach der ersten Station am St. Gerhardus-Haus machte man jedoch kehrt und ging gleich zur letzten Station vor dem alten Kloster über. Nach der relativ kurzen, aber extrem feuchten Prozession gingen die Berlinghauser Schützen zum traditionellen Frühschoppen in die „Penne“. Zum Glück gab es dort genügend Möglichkeiten, die völlig durchnässten Uniformjacken zum Trocknen aufzuhängen – die Wirtin war begeistert ...

Der frühe Frühschoppen gab reichlich Gelegenheit, über den Schützenverein im Allgemeinen und das Schützenfest im Besonderen zu diskutieren. Recht schwach war auch die Beteiligung des Vorstands an diesem höchsten kirchlichen Fest der Bruderschaft. Eine überzeugende Ausrede hatte eigentlich nur unsere König Gerhard Wigger, der an diesem Tag den Papst in Rom besuchte.

In der Vorstandssitzung am 23. Juni und auch in der Mitgliederversammlung am 9. Juli wurde der Verlauf des diesjährigen Schützenfestes und insbesondere des Vogelschießens eingehend, aber noch nicht abschließend diskutiert. Es wurde viel spekuliert, worin das offensichtlich nicht überschäumende Interesse am Vogelschießen liegen könne. Verschiedene Möglichkeiten, seitens des Vereins wurden erwogen und eine davon steht in der heutigen Generalversammlung zur Diskussion.

Das **Kinderschützenfest bzw. Freibiertrinken** feierten wir in diesem Jahr schon am Sonntag, dem **16. Juli**, weil wir uns für den üblichen Termin, am 27. August zur Teilnahme am Europaschützenfest angemeldet hatten. Das Wetter war – wie während der gesamten Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland – super, Sonnenschein und Wärme. Hubertus Kremer kümmerte sich, wie schon seit Jahrzehnten, um den Grill und somit das leibliche Wohl der Gäste. Zur Seite

stand ihm dabei in diesem Jahr zum ersten Mal Frank Feldmann. Dazu sei auch an dieser Stelle einmal unser herzlicher Dank ausgesprochen. Dank gilt aber auch unserem Major, der die Technik des Kindervogelschießens von Jahr zu Jahr verbessert.

Kinderschützenkönig wurde nach einem spannenden Schießen Phillip Host und damit endlich mal wieder ein Junge aus Brachtpe. Zu seiner Königin erkohr er sich Pia Clemens, ebenfalls aus Brachtpe. Das Fest zum Billgstbier nahm noch einen sehr harmonischen Verlauf und am Schluss durften auch die ganz großen Kinder mal kurz in die Hüpfburg.

Am Sonntagnachmittag des **6. August** hatte der Vorstand einen **Fototermin** mit seiner Hoffotografin Karin Stahl. Im Adams Garten und um den neu hergerichteten Brunnen von Gerhard Wigger herum drapierten sich die Mitglieder des Vorstands sowie unser Präses Udo Linke in den verschiedensten Aufstellungen, um Bilder für's Vereinsalbum zu schießen.

Am Sonntag, dem **13. August** galt es, **Pastor Udo Linke** in Drolshagen offiziell zu **verabschieden**. Am Samstag zuvor wurde ihm bereits mit einem großen Zapfenstreich auf dem Drolshagener Marktplatz von der Feuerwehr Drolshagen Dank gesagt. Nach der hl. Messe am Sonntag-Nachmittag bestand die Möglichkeit zum Abschiednehmen im St. Clemens-Haus. Dazu kamen auch die Schützen der Sebastianus-Gemeinschaft, die Pastor Linke wirklich viel zu verdanken haben. Bürgermeister Theo Hilchenbach hielt eine Ansprache, in der er auch die Fähigkeit des Pastors hervorhob, mit einem einzigen Blick jeden zu erkennen, der nicht in der Kirche war. Pastor Linke wird von Drolshagen nach Belmicke übersiedeln, also ganz in der Nähe bleiben und uns hoffentlich noch lange als Präses zur Seite stehen.

Am **27. August** ging es dann in aller Frühe mit dem Bus zum **Europaschützenfest** nach Heeswijk in Holland. Dort war es wirklich interessant, aber auch etwas ungewohnt. Das Schützenzelt glich mit seiner Dunkelheit und Beschallung eher einer Disko. Der Festzug funktionierte trotz vollständig fehlender Organisation – wenn auch nicht wirklich gut. Und das Wetter – das Thema des Jahres – war zum Glück nur während der im Zelt verbrachten Mittagspause äußerst regnerisch. Immerhin gab es in unmittelbarer Nähe zu den Festwiesen ein erstaunliches Wasserschloss, in dessen vornehmen Ambiente der Schriftführer und einige Vorstandsfrauen die Mittagspause verbrachten. Interessant am Europaschützenfest waren vor allem die Unterschiedlichkeit der Uniformen bzw. Trachten. Während die Holländer und Belgier wir mittelalterliche Kaufleute aussahen, kamen die Polen als Tataren oder Kosaken verkleidet. In „Polizeiuniform“ erschienen eigentlich nur die Deutschen. Erstaunlich gut klappte schließlich die Abfahrt des Busses – wesentlich besser jedenfalls als beim Bundesschützenfest 2004 in Menden.

Gleich eine Woche später hatten wir den nächsten Termin in **Bühren** zum **Gänsereiten** – natürlich im Regen. Zum Glück wurden die Majestäten in einer großartigen Pferdekutsche gefahren. Immerhin hatten einige Vorstandsmitglieder Regenschirme dabei. Ansonsten muss aber auch hier auf eine relativ schwache Beteiligung der Schützen aus Berlinghausen hingewiesen werden.

Am Sonntag, dem **10. September**, wurde **Pastor Leber** feierlich in Drolshagen empfangen geheißen. Auch hierbei waren die Berlinghauser Schützen selbstverständlich mit ihrer Fahnenabordnung vertreten.

Vom **Kreisschützenfest in Ennest am 24. September** kann ich wegen Abwesenheit leider nicht viel berichten. Was mir jedoch berichtet worden ist, ist dass alles sehr harmonisch verlaufen sei. Immer wieder wurde dabei die hervorragende Organisation betont.

Am **4. Oktober** galt es, den **Eichenern** zum **25-jährigen Jubiläum** ihres Dorfhauses zu gratulieren. Dazu veranstalteten sie zum Auftakt ihres traditionellen Oktoberfestes am Freitag einen zusätzlichen Kommersabend.

Am **4. November** stieg dann die **Höllenparty Nummer V** – zum zweiten Mal im Festzelt auf dem Schützenplatz und mit „Harakiri“ als Cover-Band. Sogar das „Fernsehen“ – jedenfalls Sauerland-TV für's Internet – war gekommen, um zu berichten. Mitglieder des Schützenvorstands übernahmen auch in diesem Jahr den Thekendienst, der erst um 3 Uhr in der Nacht endete.

Zum **Volkstrauertag am 19. November** war Pastor Müller aus Olpe nach Berlinghausen gekommen. Er feierte mit uns die hl. Messe und hielt anschließend auch die Ansprache zum Gedenken an die Gefallenen der Kriege und der Opfer der Gewaltherrschaft. Der Gesangverein und der Trompeter Sebastian Wigger verliehen der Feierstunde einen würdigen Rahmen. Übrigens konnte die Gedenkfeier nicht am Ehrenmal vor der Kapelle, sondern musste im Inneren der Kapelle stattfinden – natürlich auch diesmal wieder wegen des Regens. Anschließend bot sich die Gelegenheit zum Frühschoppen im Dorfhaus Eichen. Diese wurde auch intensiv genutzt – solange bis es in ganz Eichen kein Bier mehr gab...

Mit dem **Schützenball am 25. November** neigte sich das Schützenjahr seinem Ende zu. Gespannt warteten die zahlreich erschienen Gäste auf die Ordensübergabe und vor allem auf das gewählte Motiv. Nicht die Fußball-Weltmeisterschaft und auch nicht der wiederaufgebaute Wigger'sche Brunnen wurden gewählt. Wie Gerhard Wigger herausgefunden hatte, war noch auf keinem Königsorden unser Schutzpatron, der hl. Josef, abgebildet worden. Dies passte natürlich hervorragend. Der Schreiner wählte einen Schreiner als

Ordensmotiv. Und den Schutzpatron unserer Bruderschaft zu wählen steht wohl keinem anderen besser an, als Gerhard Wigger, den man angesichts seiner Verdienste um unseren Verein eigentlich selbst schon bald als „Schutzpatron“ bezeichnen könnte.

Die Feier nahm einen harmonischen Verlauf und das Königspaar konnte mit allen Kindern und Enkelkindern den Schützenball zu ihren Ehren genießen. Am Tag danach war alles anders als vor einem Jahr. Die freiwilligen Helfer waren so zahlreich erschienen, dass schon nach 20 Minuten die Halle als besenrein übergeben werden konnte. Danach bestand noch Gelegenheit, über den vergangenen Abend und über vieles andere ausführlich zu reden. Über den Frühschoppen wurde es auch diesmal wieder dunkel.

Damit neigt sich das alte Schützenjahr seinem Ende entgegen und schon können wir uns wieder auf ein neues freuen. Das vergangene Jahr war für unsere Bruderschaft ohne Zweifel kein leichtes, aber im Ergebnis auch kein schlechtes. Mit Geschlossenheit und gutem Willen werden wir auch weiterhin die Feste in gemütlicher Runde feiern und gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens sein. Die Berlinghauser Schützen sind nicht nur ein Verein, sondern bilden eine Gemeinschaft, die auch ernste und schwierige Aufgaben, wie z.B. ganz konkret die Erhaltung und Pflege unserer Dorfgemeinschaftshalle als ihre Aufgabe betrachtet. In diesem Sinne von dieser Stelle aus eine gesegnete Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

1. Vorsitzender
(Andreas Wigger)

Schriftführer
(Johannes Clemens)